



Dieter Kraft

## Gefährdete Nutztierassen auf dem Lw. Hauptfest

Das Jubiläums-Hauptfest 2018 bot den gefährdeten Rassen in Baden-Württemberg ein glänzendes Podium. Sie konnten sich in den Tierschauzelten, im Forum und im Reitstadion von ihren besten Seiten zeigen. An einem großzügigen Stand im Tierschauzelt hatte die GEH (Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V.) zusammen mit der Züchtervereinigung Limpurger Rind e.V. wieder ihren Anlaufpunkt – beste Voraussetzungen für gute Kontakte und hervorragende Zusammenarbeit mit den Züchtern und Organisationen der gefährdeten Rassen.

**F**ür Fachpublikum und Verbraucher/innen wurde im Tierschauzelt ein abwechslungsreiches Programm geboten, wie Schafschur und Melkvorführungen, sicherer Umgang mit Rindern und vieles mehr. Täglich wurden hier auch die gefährdeten Schaf-, Ziegen-, Schweine- und Rinderrassen vorgestellt. „Alte Rassen, sogenannte Landrassen, sind die genetischen Reserven für die Zukunft“ so Dr.

Hansjörg Wenzler bei der Vorstellung der seltenen Schaf- und Ziegenrassen. Gezeigt wurden Bergschafe, Coburger Fuchsschafe, Schwarzwaldziege, und Wal-liser Schwarzhalsziege.

Hinterwälder und Vorderwälder Rind, Braunvieh alter Zuchtichtung und Limpurger Rind wurden vorgestellt von Dieter Kraft. Er hob die „In Wert-Setzung“ als Grundlage für die

Bild 2  
Die Limpurger Züchter Siegfried Idler und Werner Ehmann am Stand der GEH stellten das Programm „Weideochse vom Limpurger Rind g.U.“ vor.



### Rückblick

König Wilhelm I von Württemberg und seine Frau Katharina begründeten „zur Hebung der Landwirtschaft“ 1818 das Landwirtschaftsfest zu Cannstatt. Damit wurde ein Wendepunkt in der Landwirtschaft eingeleitet. Es ging darum, die neuesten Errungenschaften, Tiere und Technik den Landwirten nahe zu bringen. Bereits in den Anfangszeiten sollten Tierprämierungen den Landwirten Hilfestellung bei der Verbesserung ihrer Herden geben.

Damals herrschte Not und Hunger - heute gibt es bei uns Überfluss und Vielfalt der verfügbaren Lebensmittel. So liegt der Schwerpunkt heute mehr auf dem Kontakt zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung. Landwirtschaft soll erlebbar gemacht werden und Stadt und Land sollen sich wieder näherkommen.



Stabilisierung und den langfristigen Erhalt dieser Rassen hervor. Die Schwäbisch-Hällische Schweine und ihre Geschichte bildeten den Abschluss der Vorstellungen.

Alte Geflügelrassen und süddeutsche Farbentauben, wie das Augsburger Huhn oder die Süddeutsche Mönchtaube wurden an mehreren Tagen vorgestellt von Martin Esterl und Wilhelm Bauer.

### Tierparaden im Reitstadion

Höhepunkte waren die Jubiläumstierparaden an zwei Tagen im Reitstadion, wo ein Großteil der ausgestellten Tiere gemeinsam zu sehen waren - bei gutem Wetter und bester Stimmung. Einen lebhaften Auftakt boten mehrere Schweinerassen, die sich munter durch die Arena bewegten. Die Jungsaunen und die Eber zeigten viel Freude und Temperament.

Danach zog ein bunter Reigen an Schaf- und Ziegenrassen durch den Ring. Auf einem eisenerbiffen Heuwagen, gezogen von einem Fleckvieh-Kuhgespann, saßen Kleintierzüchter und zeigten beispielhaft Kaninchen und Geflügel.

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts waren Kühe auch als Zugtiere im Einsatz. Nach den Milch- und Zweinutzungsrasen und den Fleischrindern hatten die gefährdeten Rinderrassen ihren Auftritt. Zwei prächtige zwei- und vierjährige Limpurger Ochsen, an der Hand vorgeführt, erinnerten an ihre wichtige Rolle im 19. Jahrhundert – zum einen für die Zugarbeit, zum anderen für die hochwertige Fleischversorgung in den Städten. Bedeutend waren sie aber auch für das Einkommen der Landwirte in Württemberg, insbesondere in Hohenlohe, wo man sich auf die Mästung der Tiere auf das Trefflichste verstand. Heute knüpfen die Limpurger Züchter an diese Tradition mit ihrer EU-geschützten Ursprungsbezeichnung „Weideochse vom Limpurger Rind g.U.“ an. Im Tiereschauzelt waren die vier gefährdeten Rinderrassen aufgestellt - fünf Milchkühe und vier Mutterkühe mit ihren Kälbern: Vorder- und Hinterwälder, Braunvieh alter Zuchtrichtung sowie das Limpurger Rind. Tafeln mit einer kurzen Rassebeschreibung waren jeweils bei den Tieren aufgehängt. Engagierte Züchter und Halter gaben bereitwillig Auskunft zu den vielen Fragen der Besucher. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Bild 3a  
Die Schwäbisch-Hällische Sau und ihre quirligen Ferkel durchwühlen den Boden im Forum.  
Bild 3b  
Bei der Tierparade im Reitstadion präsentiert Züchter Karlheinz Heck zwei Pommernschafe.  
Bild 3c  
Limpurger Ochsen - heute wieder aktuell als „Weideochse vom Limpurger Rind g.U.“ mit dem 42 Monate alten Ochsen von Albrecht Schütt, Markgröningen-Aicholzshof.





**Bild 4**  
Nach der Tierparade in der Abendsonne im Reitstadion: Links ist die Milchkuh Selina vom Hohrainhof der Justizvollzugsanstalt Heilbronn (an der Hand von Werner Bohn), in der Mitte die Mutterkuh Bibi mit ihrem Kalb Becky (vorgestellt von Martin Munz und Tochter Julia Munz), rechts die Mutterkuh Walfrieda mit ihrem 5 Wochen alten Bullenkalb Waldi (Gerhard Vogel, Josef Holl).

Die Pferderassen, vom kleinen Shetlandpony über das Arabische Vollblut und den Schwarzwälder Fuchs bis zum Süddeutschen Kaltblut, hatten ihre Auftritte vor allem im Reitstadion. Mit ihren Vorführungen – geritten, gefahren und freilaufend - brannten sie ein wahres Feuerwerk ab.

Die „Gefährdete Rasse des Jahres 2018“, das Altwürttemberger Pferd wurde vielfach präsentiert: Im Pferde-Showprogramm ebenso wie als eigener Programmpunkt. Sie wurden geritten und vor allem auch ein- und mehrspännig gefahren vor Kutschen und verschiedenen Arbeitsgeräten.

**Bild 5**  
Die zweieinhalb-jährige Hinterwälder Mutterkuh Trixi vom Betrieb Klaus Nittel aus Kelttern mit dem halbjährigen Kuhlkalb Tanne, vorgestellt von Hildegard Schelshorn und ihrer Tochter. Daneben die Vorderwälder Milchkuh Sarah vom Betrieb Klausmann aus St. Georgen, vorgestellt von Felix Schätzle.



### Erwartungen übertroffen

Die Aussteller waren sehr zufrieden - mit 210.000 Besuchern wurden ihre Erwartungen übertroffen. Großer Dank gilt allen Beschickern des Hauptfestes und den engagierten Tierbetreuern ebenso wie den Zuchtorganisationen, den Landesanstalten und dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Ein starkes Engagement und die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten waren die Basis für eine gelungene Tierschau auf dem Hauptfest. Freuen wir uns auf das nächste Landwirtschaftliche Hauptfest in vier Jahren! ■

**Bild 6**  
Braunvieh alter Zuchtichtung im Reitstadion: Sven Hermann aus Berglen mit seiner Mutterkuh Taiga und dem vier Wochen alten Bullenkalb Sigi sowie Rupprecht Vetter mit seiner achteinhalb Jahre alten Milchkuh Brenda.



**Dieter Kraft**  
LRA Schw. Hall  
Tel.: 07904 - 7007-3519  
D.Kraft@lrasha.de